SS 2019

Prof. Dr. Reinhold Kosfeld
Universität Kassel
Institut für Volkswirtschaftslehre

Aufgaben zu
Grundlagen der Regionalökonomik

Kap. 1: Grundlegende Begriffe und Konzepte

1.1 Erläutern Sie die Begriffe Struktur und Strukturwandel einer Volkswirtschaft!

1.2 Wie kann man Struktur und Strukturwandel in einer Volkswirtschaft messen?

1.3 Nennen Sie die wichtigsten Bestimmungsfaktoren von Struktur und Strukturwandel!

1.4 Was versteht man unter dem Gesetz von Fourastié?

1.5 Grenzen Sie Struktur- und Globalpolitik voneinander ab! Welche anderen Möglichkeiten der Einteilung volkswirtschaftlicher Instrumente kennen Sie?

1.6 Erläutern Sie den Begriff der ökonomisch optimalen Struktur einer Volkswirtschaft!

1.7 Bei gegebenem Kapitalbestand werden die Güter X und Y mit dem variablen Produktionsfaktor Arbeit (L) auf der Grundlage der Produktionsfunktionen

$$X = 1{,}5 \cdot L_X \quad \text{und} \quad Y = 8 \cdot \sqrt{L_Y}$$

produziert. Das verfügbare Arbeitskräftepotential von L=100 kann zur Produktion beider Güter eingesetzt werden.

a) Stellen Sie die Produktionsfunktionen der Güter X und Y unter Verwendung von Wertetabellen grafisch dar!

b) Geben Sie die Vollbeschäftigungsbedingung an!

c) Bestimmen Sie die Transformationskurve algebraisch und stellen Sie sie unter Verwendung einer Wertetabelle grafisch dar!

d) Geben Sie die Grenzrate der Transformation an und interpretieren Sie sie!

1.8 Welche Gründe sprechen dafür, Strukturpolitik in einem marktwirtschaftlichen System zu betreiben?

1.9 Nennen Sie wichtige strukturpolitische Instrumente!

1.10 Charakterisieren Sie die marktwirtschaftliche und die interventionistische Variante der Strukturpolitik!

1.11 Was versteht man unter Regionalökonomie und wie lässt sie sich unterteilen?

1.12 Welche Einflussfaktoren führen zu einer räumlichen Konzentration und welche zu einer Dekonzentration ökonomischer Aktivitäten?

Kap. 2: Empirische Regionalforschung

2.1 Was versteht man unter Regionalisierung einer Volkswirtschaft und welche Anforderungen stellt man an sie?

2.2 Was sind Funktionalregionen und warum sollte man bei empirischen Analysen auf sie zurückgreifen?

2.3 Wie kann man den Entwicklungsstand einer Region und seine Veränderung messen?

2.4 Die Horizontalgewichte der Region r betragen für den Sektor i und die Wirtschaft insgesamt 0.060 bzw. 0.045. Welche regionsspezifische Aussage lässt sich hieraus treffen?

2.5 Die Beschäftigten der Region r und des Gesamtraums verteilen sich wie folgt auf die vier Sektoren:

	Region 1	Gesamtraum
Sektor 1	20	300
Sektor 2	30	510
Sektor 3	60	420
Sektor 4	90	770
Industrie insges.	200	2000

Ermitteln Sie für die sektoralen Lokalisationsquotienten der Region r und interpretieren Sie sie!

2.6 Zeigen Sie auf, in welcher Situation der Spezialisierungsindex nach Krugman, K_r^{spez}, seine obere Grenze 2·(I-1)/I erreicht!

2.7 Der Hirschman-Herfindahl-Index der räumlichen Konzentration H_i^{konz} nimmt bei einem Gesamtraum von zwei Regionen den Wert 0,52, bei einem Gesamtraum von 4 Regionen den Wert 0,42 und bei einem Gesamtraum von 5 Regionen den Wert 0,40 an.

a) In welchem Gesamtraum ist die betrachtet Branche räumlich am stärksten (schwächsten) konzentriert?

b) Erläutern Sie Ihre Bewertung der räumlichen Branchenkonzentration anhand von Situationen, unter denen sich die drei H_i^{konz}-Werte ergeben können!

2.8. Für einen Wirtschaftsraum, der in zwei Regionen und zwei Sektoren gegliedert ist, liegt die Aufteilung der Beschäftigten vor:

	Region 1	Region 2	Gesamtraum
Sektor 1	20	130	150
Sektor 2	80	270	350
Industrie insges.	100	400	500

a) Bestimmen Sie die Spezialisierungsindizes nach Krugman, Gini und Hirschman-Herfindahl und interpretieren Sie sie!

b) Welche Werte nehmen die räumlichen Konzentrationsindizes nach Krugman, Gini und Hirschman-Herfindahl an? Interpretieren Sie sie!

2.9 Eine Shift-Analyse hat bei einer Region zu einem Regionalfaktor (Strukturfaktor, Standortfaktor) von 0,943 (1,087; ?) geführt. Interpretieren Sie diese Ergebnisse!

2.10 Die Beschäftigten einer Region r eines Wirtschaftsraums teilen sich in den Perioden t_0 und t_1 wie folgt auf die beiden Sektoren auf:

Sektor	Beschäftigte			
	Teilregion		Gesamtraum	
	t_0	t_1	t_0	t_1
1	15	12	320	302
2	30	42	530	684
$\sum$	45	54	850	986

a) Geben Sie den Regionalfaktor für die Region r an und interpretieren Sie ihn!

b) Teilen Sie den absoluten Gesamteffekt des Beschäftigtenwachstums in einen Struktur- und Standorteffekt auf!

c) Bestimmen Sie den Strukturfaktor und interpretieren Sie ihn!

d) Bestimmen Sie den Standortfaktor und interpretieren Sie ihn!

2.11 Im Rahmen einer Input-Output-Analyse werden drei Regionen betrachtet, die folgende inverse Koeffizientenmatrix (Leontief-Matrix) aufweisen:

$$\mathbf{C} = (\mathbf{I} - \mathbf{A})^{-1} = \begin{bmatrix} 1{,}62 & 0{,}31 & 0{,}78 \\ 0{,}54 & 1{,}21 & 0{,}87 \\ 0{,}22 & 0{,}64 & 1.78 \end{bmatrix}$$

a) Was geben die Diagonalelemente der inversen Koeffizientenmatrix wieder?

b) Interpretieren Sie die Nichtdiagonalelemente der

- ersten Spalte
- ersten Zeile

der Leontief-Matrix!

c) Welche (Input-)Koeffizientenmatrix liegt der Leontief-Matrix zugrunde? (mit Interpretation)

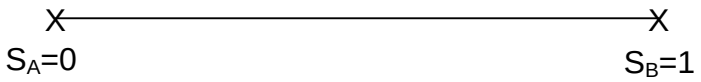
2.12 Welche Kritikpunkte lassen sich gegen das Grundmodell der Input-Output-Analyse als Diagnose- und Prognoseinstrument einwenden? Worauf zielen die wichtigsten Weiterentwicklungen ab?

2.13 Wozu dient das gravitationstheoretische Modell im Rahmen der empirischen Regionalforschung und auf welchen Annahmen basiert es?

Kap. 3: Theorie der Regionalökonomik

3.1 Was versteht man unter Standort, Standortwahl und Standortfaktoren?

3.2 Zwei konkurrierende Anbieter A und B haben ihren Standort in $S_A = 0$ und $S_B = 1$.



Wovon hängt es ab, wo ihr gegenseitiger Einzugsbereich endet?

3.3 Erläutern Sie das Konzept der Thünenschen Ringe!

3.4 Was versteht man unter einer Lagerente? Wie lässt sich die optimale Lagerentenfunktion bei einem Gut beschreiben?

3.5 Ein Landwirt produziert zwei Produkte Obst (O) und Getreide (G) die er in der Stadt zu den Preisen p_O= 2 und p_G= 3 je Mengeneinheit (ME) verkauft. Er hat 100 ME vom Produkt O, x_O = 100 und 80 ME vom Gut G, x_G = 80, produziert. Die Transportkosten je Mengen- und Entfernungseinheit betragen t_O = 0,2 und t_G = 0,1. Bei der Produktion der gegebenen Mengen der beiden Güter fallen Kosten in Höhe von 100 (Gut O) und 160 (Gut G) an.

a) Geben Sie die Lagerentenfunktionen für die beide Produkte O und G an und zeichnen Sie sie in separate Diagramme ein! Welche Gewinngrenzen haben die beiden Produkte?

b) Zeichnen Sie ein Diagramm mit den Lagerenten der beiden Produkte O und G! In welchen Bereichen wird der Landwirt die beiden Produkte anbauen, wenn er seinen Gewinn maximieren will?

3.6 Inwiefern lässt sich das Thünen-Modell auf die Verteilung der Geschäfts- und Büroflächen in einer Stadt übertragen?

3.7 Was versteht man unter der minimalen Reichweite eines Gutes und wovon hängt sie ab?

3.8 Was versteht man unter der maximalen Reichweite eines Gutes und wovon hängt sie ab?

3.9 Erläutern Sie unterschiedliche K-Systeme im Modell von Christaller und legen Sie dar, wie sie die Zentralität von Gemeinden bestimmen! Nutzen Sie hierzu die Begriffe Unter-, Mittel- und Oberzentren!

3.10 Erläutern Sie die Entstehung optimaler Marktgebiete im Modell von Christaller!

3.11 Welche Faktoren bestimmen die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen?

3.12 Grenzen Sie neoklassische und postkeynesianische regionale Wachstumstheorien voneinander ab!

3.13 Wie funktioniert der Ausgleichsmechanismus im neoklassischen Modell!

3.14 Erläutern Sie das Wachstumsgleichgewicht des neoklassischen Modells!

3.15 Erläutern Sie das Wachstumsgleichgewicht der postkeynesianischen Wachstumstheorie!

3.16 Was versteht man unter der Exportbasistheorie?

3.17 Eine Region i erwirtschaftet in ihrem Exportsektor (= Basissektor) ein Einkommen (= Exporteinkommen) $Y_{i,X}$ von 50 GE. Die Konsumquote c beträgt 0,75 und die Importquote m 0,25,

a) Geben Sie die durch die Exportbasistheorie postulierte Beziehung zwischen dem in der lokalen Wirtschaft (= Nicht-Basissektor) erwirtschaftete Einkommen $Y_{i,L}$ und dem Regionaleinkommen Y_i wieder!

b) Bestimmen Sie das gleichgewichtige Regionaleinkommen Y^*_i und stellen Sie es in einem Diagramm dar!

c) Geben Sie rechnerisch und grafisch den Effekt einer Erhöhung des Exporteinkommens $Y_{i,X}$ um 20 GE wieder!

3.18 Auf welche Art und Weise wird im Modell der Neuen Ökonomischen Geografie (NÖG) die Präferenz der Konsumenten für Produktvielfalt modelliert?

3.19 Erläutern Sie den Einfluss der Substitutionselastizität auf die Subnutzenfunktion C_M der NÖG!

3.20 Erläutern Sie das Prinzip der zirkulären Verursachung in der Neuen Ökonomischen Geografie (NÖG)!

3.21 Welche Bedeutung haben der Break-Point (T_B) und der Sustain-Point (T_S) für die potenziellen Gleichgewichte im Modell der Neuen Ökonomischen Geografie?

Kap. 4: Regionale Wirtschaftspolitik

4.1 Skizzieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Raumwirtschaftspolitik und der Raumordnungspolitik!

4.2 Wie ist der Unterschied zwischen einer zentral und einer dezentral betriebenen regionalen Wirtschaftspolitik? Zeigen Sie den Zusammenhang mit der marktwirtschaftlichen bzw. der interventionistischen Variante der Regionalpolitik auf!

4.3 Welche Ziele werden im Rahmen der regionalen Strukturpolitik angestrebt? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander?

4.4 Erläutern Sie den Unterschied zwischen aktiver und passiver Sanierung!

4.5 Welche Ansatzpunkte einer regionalen Entwicklungspolitik kennen Sie?

4.6 Was sind Investitionszulagen? Nehmen Sie kritisch zu ihrer Wirksamkeit Stellung!

4.7 Inwieweit trägt eine Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in einer Region bei?

4.8 Erläutern Sie die Faktoren, durch die nach dem Diamant-Modell von Porter die Wettbewerbsvorteile von Regionen begründet werden!

4.8 Was sind regionale Netzwerke?

4.10 Welche Arbeitsschritte sind im Rahmen der praktizierten regionalen Strukturpolitik durchzuführen?

4.11 Wie bestimmt die EU ihre regionalen Fördergebiete?

4.12 Wie verläuft die Zuteilung von regionalen Fördermitteln durch die EU an ihre Mitgliedsstaaten?

4.13 Halten Sie es für sinnvoll, dass die EU eine eigenständige regionale Strukturpolitik betreibt?

4.14 Wie werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) die Fördergebiete bestimmt?

4.15 Welche Instrumente werden im Rahmen der GRW eingesetzt?

4.16 Unterscheiden Sie Vollzugs-, Zielerreichungs- und Wirkungskontrolle!

4.17 Was sind die Ziele der kommunalen Gewerbepolitik?

4.18 Geben Sie einen Überblick über das Instrumentarium der kommunalen Wirtschaftsförderungspolitik!

4.19 Darf eine Gemeinde im Rahmen ihrer Wirtschaftsförderungspolitik finanzwirksame Maßnahmen durchführen?